

Stellungnahme 27.04.2007

Detmolder Straßen-Initiative zum Urteil des OVG-Münster: Chance zur Korrektur wurde vergeben

Das Oberverwaltungsgericht Münster hat die Klage gegen den Sofortvollzug der mangelhaften Planung für den Ausbau der Detmolder Straße abgelehnt. Zwar steht die Entscheidung im Hauptsacheverfahren noch aus. Doch wird der Bau dieses überholten Straßenbauprojekts nun beginnen.

Die BürgerInneninitiative Sichere Detmolder Straße bedauert, dass eine Chance zum dringend notwendigen Umsteuern in der Bielefelder Verkehrspolitik vergeben worden ist. „Dem Gericht fehlte der Mut, die falsche Weichenstellung in der Verkehrsplanung zu korrigieren. Dabei ist ein Umsteuern zu umwelt- und klimafreundlichem Verkehr heute notwendiger denn je!“

Das Gericht stellt zwar fest, dass die Straße nach dem Ausbau deutlich über den Lärmschutzgrenzwerten liegt, weist die Klage aber dennoch ab mit dem Hinweis auf Lärmschutzfenster. Ebenso bei den Luftschadstoffen, wo die Feinstaubwerte nach dem Ausbau höher als erlaubt sein werden. Dies sei aber kein Grund gegen den Bau, urteilen die Münsteraner Richter, denn man könne doch später den Verkehr regeln oder umleiten.

Nach den Plänen werden die Fahrbahnen auf der Detmolder Straße verbreitert, einige Bäume gefällt und Häuser abgerissen, eine Mitteltrennung mit Blockumfahrten eingeführt. Radwege werden nicht gebaut. Die BürgerInneninitiative kritisiert: „Eine Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanung aus dem vorigen Jahrhundert entspricht in keiner Weise mehr den Forderungen nach einer an Nachhaltigkeit orientierten Planung. Der Bau neuer und immer breiterer Straßen wird den CO2-

Ausstoss erhöhen statt verringern.“

Auch bei einem Bielefeld-2050-Check fällt die derzeitige Ausbauplanung für die Detmolder Straße glatt durch. Die Ausbauplanung berücksichtigt keine der Megatrends der Studie Bielefeld 2050, wie eine sinkende Einwohnerzahl, die Abnahme des motorisierten Individualverkehrs, verstärkte Nutzung des ÖPNV, die Alterung der Bevölkerung, die zunehmende Bedeutung der Umweltvorsorge, knapper werdende fossile Energieträger, teurer werdende Mobilität, die Reduzierung des Verkehrs durch einen steigenden Umfang von Tele- und Heimarbeitsplätzen. Im Gegensatz dazu ist die derzeitige Ausbauplanung der Stadt Bielefeld ausschließlich auf die früher kurzen täglichen Spitzenverkehrszeiten ausgelegt.

Die BürgerInneninitiative SICHERE Detmolder Straße wird die Urteilsbegründung nun genau auswerten und über ihr weiteres Vorgehen entscheiden.